



## **DIGITALER NACHLASS**

Was passiert mit unseren Daten, wenn wir sterben?  
Und was sollte man schon jetzt regeln? Hier finden  
Sie Antworten auf diese Fragen.

#DABEI-Geschichten – eine Initiative der Deutschen Telekom AG  
Moderationsunterlagen für einen Workshop (Einfache Sprache)



**ERLEBEN, WAS VERBINDET.**

# IMPRESSUM

---

## HERAUSGEBER

#DABEI-Geschichten – eine Initiative der Deutschen Telekom AG  
Barbara Costanzo, Vice President Group Social Engagement  
Friedrich-Ebert-Allee 140, 53113 Bonn

---

## WEITERFÜHRENDE INFORMATIONEN

## STAND

## STATUS

<https://dabei-geschichten.telekom.com/themen/digitaler-nachlass/einfache-sprache/>

09.01.2020

veröffentlicht

---

## KONTAKT

[engagement-bonn@telekom.de](mailto:engagement-bonn@telekom.de)

---

## BENÖTIGTE MATERIALIEN

Tablets, Tafel, Flipchart, Wortkarten (Daten), Stifte und Papier für die Teilnehmer

---

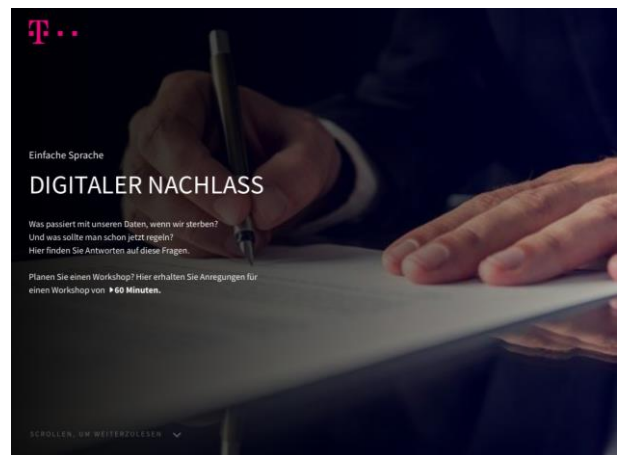
## Ablauf

Moderator notiert Begriffe, die im Workshop häufig genutzt werden, auf das Flipchart. Er bespricht sie mit der Gruppe, damit alle wissen, was sie bedeuten:

- Nachlass
- Internet
- Soziale Medien
- Testament
- Passwort

Vorbereitung: Alle Begriffe stehen auf der Flipchart, so dass sie alle Teilnehmer gut lesen können. Zusätzlich liest sie der Moderator vor.

„Wir sind heute hier, um mehr über das zu erfahren, was von uns im Internet bleibt, wenn wir gestorben sind. Und was wir tun können, um dies zu bestimmen. Aber lassen Sie uns erstmal schauen, welche Wörter dabei immer wieder benutzt werden.“



## Aufgabe

„Was bedeutet Nachlass? Sie können gerne ein Beispiel dafür sagen.“

Flipchart mit den Begriffen:

- Nachlass
- Internet
- Soziale Medien
- Testament
- Passwort

## Mögliche Lösung

„Ein anderes Wort für Nachlass ist ‚Erbe‘. Nachlass meint also den Besitz und die Schulden von einem Verstorbenen.“

Parallel auf dem Bildschirm bzw. der Leinwand:



Ihre Notizen

---

---

---

---

### Ablauf

„Wir haben besprochen, was Nachlass bedeutet.  
Aber was ist ‚Digitaler Nachlass‘?“  
Für die Besprechung der Beispiele auf den  
„Schreibtisch“ klicken und fragen:



### Aufgabe

„Was ist der digitale Nachlass?“

### Mögliche Lösung

#### Digitaler Nachlass:

Heute gehören auch unsere digitalen Daten zum  
Nachlass. Sie sind der sogenannte digitale  
Nachlass.

Zum digitalen Nachlass gehören:

- Alle elektronischen Daten auf unseren Geräten,  
also zum Beispiel Fotos auf dem Computer oder  
Nachrichten auf dem Smart-Phone.
- Alle unsere Daten im Internet, also zum Beispiel  
Kunden-Konten in Online-Shops oder Benutzer-  
Profile in Sozialen Netzwerken.

Ihre Notizen

---

---

---

---

### Ablauf

Moderator wechselt zur Schreibtischansicht.

„Wir sind hier auf einem Schreibtisch. Aber es ist nicht irgendein Schreibtisch. Er sagt uns, was auch nach dem Tod eines Menschen im Internet bleibt. Haben Sie eine Idee, was das zum Beispiel sein könnte?“



### Aufgabe

„Aber was ist eigentlich das Problem? Der Mensch ist ja nicht mehr da. Was kann denn da noch passieren?  
Schauen wir uns ein paar Beispiele an!“

Seiten hintereinander zeigen und Inhalte sammeln lassen.

### Mögliche Lösung

Wenn Sie sich das erste Mal zum Beispiel bei Facebook anmelden, werden Sie nach Ihren Daten gefragt: Ihrem Namen. Ihrer Emailadresse. Manchmal auch Bankdaten. Und einem Passwort. Alles zusammen wird gespeichert und ist Ihr Account. Er wird nicht automatisch gelöscht, wenn Sie sterben.

Auf dem Computer oder Smart-Phone speichern wir private Dokumente und Bilder. Nach unserem Tod bekommen unsere Erben diese Geräte mit den privaten Inhalten. Für viele Geschäfte und Dienste im Internet brauchen wir ein Kunden-Konto. Das Kunden-Konto enthält persönliche Daten, zum Beispiel Name, Geburts-Datum und Adresse.

Unsere Geräte und Kunden-Konten speichern Nachrichten, E-Mails und Chats [gesprochen: Tschäts].

Früher haben Musik-Liebhaber Schall-Platten gekauft. Heute kaufen wir MP3-Dateien im Internet. Sie gehören zum digitalen Besitz, genauso wie

- Video-Dateien
- Digital-Bilder und Digital-Fotos
- digitale Texte und Informationen
- Computer-Spiele und andere Programme
- E-Books [gesprochen: I-Bux], also digitale Bücher
- digitales Geld, zum Beispiel Bitcoin [gesprochen: Bit-Keun]

Ihre Notizen

---

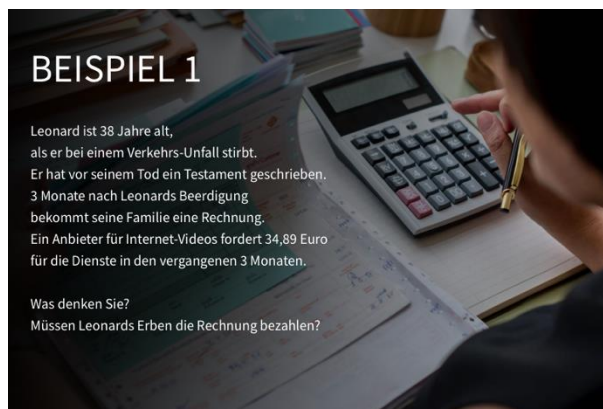
---

---

---

## Ablauf

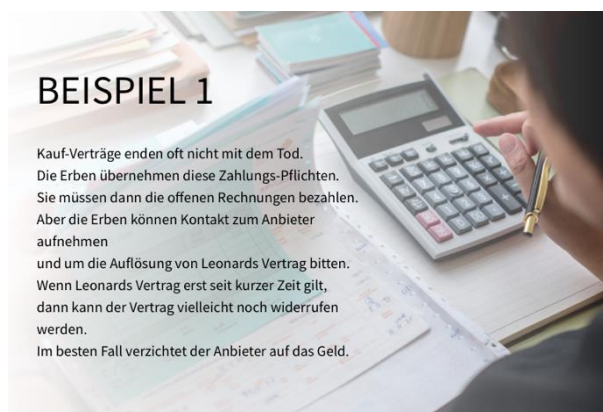
Seiten hintereinander zeigen und vorlesen.



**BEISPIEL 1**

Leonard ist 38 Jahre alt,  
als er bei einem Verkehrs-Unfall stirbt.  
Er hat vor seinem Tod ein Testament geschrieben.  
3 Monate nach Leonards Beerdigung  
bekommt seine Familie eine Rechnung.  
Ein Anbieter für Internet-Videos fordert 34,89 Euro  
für die Dienste in den vergangenen 3 Monaten.

Was denken Sie?  
Müssen Leonards Erben die Rechnung bezahlen?



**BEISPIEL 1**

Kauf-Verträge enden oft nicht mit dem Tod.  
Die Erben übernehmen diese Zahlungs-Pflichten.  
Sie müssen dann die offenen Rechnungen bezahlen.  
Aber die Erben können Kontakt zum Anbieter  
aufnehmen  
und um die Auflösung von Leonards Vertrag bitten.  
Wenn Leonards Vertrag erst seit kurzer Zeit gilt,  
dann kann der Vertrag vielleicht noch widerrufen  
werden.  
Im besten Fall verzichtet der Anbieter auf das Geld.

## Aufgabe

„Was denken Sie: Muss die Familie die Rechnung bezahlen?“

Meinungen sammeln, dann Auflösungsseite zeigen.

## Mögliche Lösung

„Ich denke Leonard muss die Rechnung nicht bezahlen, weil der Vertrag nicht mehr gültig ist.“

„Ich denke Leonard muss die Rechnung zahlen, weil er das Abo so lange abgeschlossen hat.“

Ihre Notizen

---

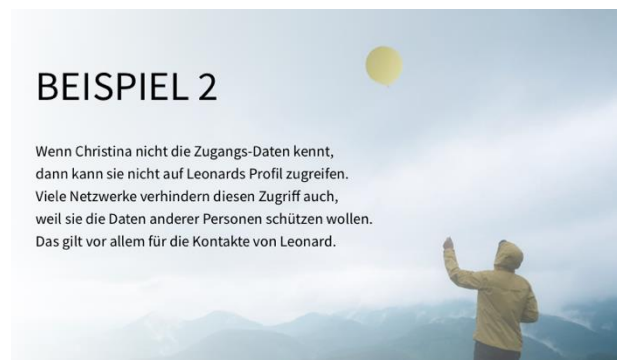
---

---

---

## Ablauf

Seiten hintereinander zeigen und vorlesen.



## Aufgabe

„Was denken Sie? Kann seine Frau verhindern, dass Leonard noch Nachrichten zum Beispiel auf Facebook bekommt?“

Meinungen sammeln, dann Auflösungsseite zeigen.

Zusammenfassung:

Das heißt: nicht nur an sich selbst denken! Regeln zum digitalen Nachlass macht man auch für seine Familie. Oder Freunde, die sich um die Sachen kümmern, wenn man gestorben ist. Deshalb: nicht warten! Selbst Regeln machen. Aber wie?

## Mögliche Lösung

„Ich denke sie kann es nicht verhindern, weil sie das Passwort nicht kennt.“

„Ich denke sie kann bei Facebook anrufen und Bescheid sagen, dass die Nachrichten gelöscht werden sollen.“

Ihre Notizen

---

---

---

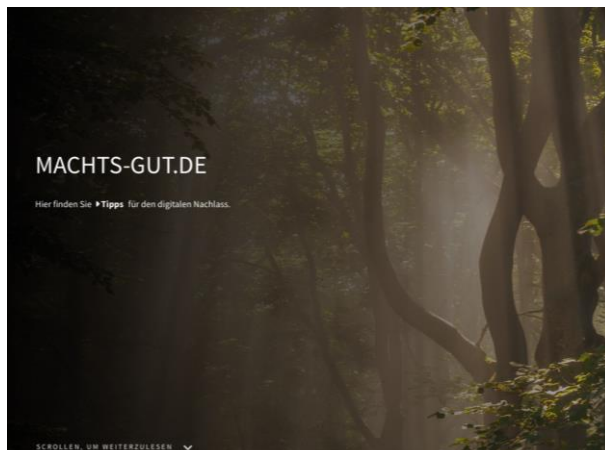
---



## Ablauf

Checkliste hinter dem Link "Tipp" auf der Seite Machs-gut.de öffnen und ggf. auch für alle Teilnehmer ausdrucken. Besprechung der Liste kann auch als Gruppenarbeit erfolgen, z. B. wenn immer 2 Teilnehmer zuerst darüber sprechen und dann gesammelt wird, was gut ist und wo Fragen sind.

Checkliste Punkt für Punkt mit den Teilnehmenden durchgehen und klären, ob alles verstanden wurde.



## Aufgabe

„Was müssen Sie beachten, wenn man den digitalen Nachlass regelt?“

"Bitte lesen Sie die Checkliste. Haben Sie Fragen dazu?"

## Mögliche Lösung

„Ich habe die Liste gut verstanden.“

„Den Punkt x verstehe ich nicht richtig. Wie ist es gemeint?“

Ihre Notizen

---

---

---

---



## Ablauf

„Bei vielen Dingen im Internet braucht man das Passwort. Wenn sich jemand kümmern soll, braucht er das Passwort. Achtung: Gut überlegen, wem man seine Passwörter gibt. Oder wo man sie für den Notfall hinlegt.“

Wo würden Sie Ihre Passwörter hinlegen? Wer soll davon wissen?

In sozialen Medien kann jeder sofort festlegen, wer etwas ändern kann. Zum Beispiel mein Konto löschen. Oder mein Foto tauschen. Oft kann man nicht alles vom Verstorbenen sehen. Aber Dinge verändern. Zum Beispiel, damit man keine Geburtstagsgrüße mehr schicken kann. Bei Facebook ist gut beschrieben, wie das geht. Film zeigen.

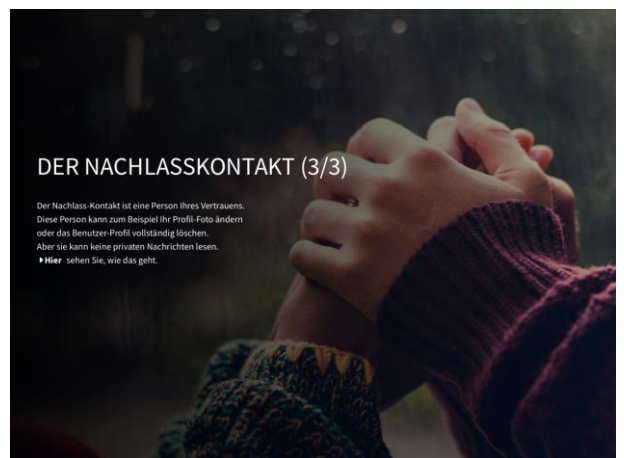
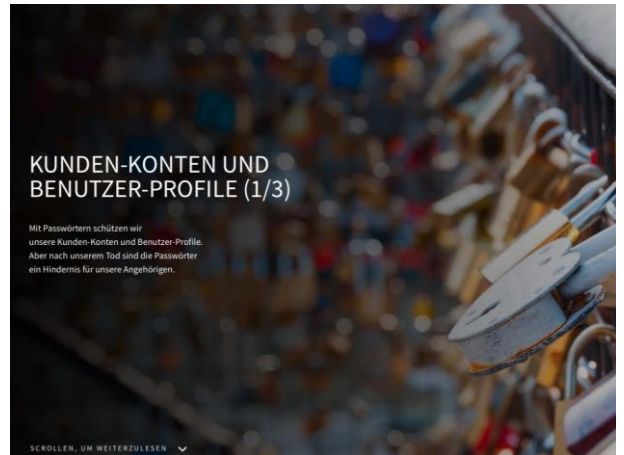
Der Film läuft schnell. Aber es ist einfach:

- Auf Facebook mit Passwort einloggen
- Auf den eigenen Namen klicken
- Auf Einstellungen klicken
- Auf Sicherheit klicken
- Auf Nachlasskonto klicken
- Namen eintragen und ok drücken

Dann muss der Mensch, der hier eingetragen ist, mit Facebook sprechen. Aber nur, wenn ich tot bin. Und dann kann er Sachen für mich ändern. Und ich kann vorher aufschreiben, was er ändern soll. Zum Beispiel mein Bild ändern. Wenn ich das will.

Sonst reicht es auch, den Namen zu schreiben. Und derjenige kann dann entscheiden.

Im Internet gibt es viele Formulare. Sie helfen dabei, meine Regeln zu schreiben. Vielleicht kann ja auch ein Freund oder jemand aus der Familie helfen, wenn das schwer ist. Auf #DABEL-Geschichten gibt es diese Formulare. Zum Beispiel auf einer Seite, die Digital Kompass heißt. Hier gibt es auch Hilfen für das Testament insgesamt – zum Beispiel, wenn man sagen will, wer das eigene Haus bekommt. Aber auch, wer die Passwörter für das Internet bekommen soll.“



Ihre Notizen

---

---

---

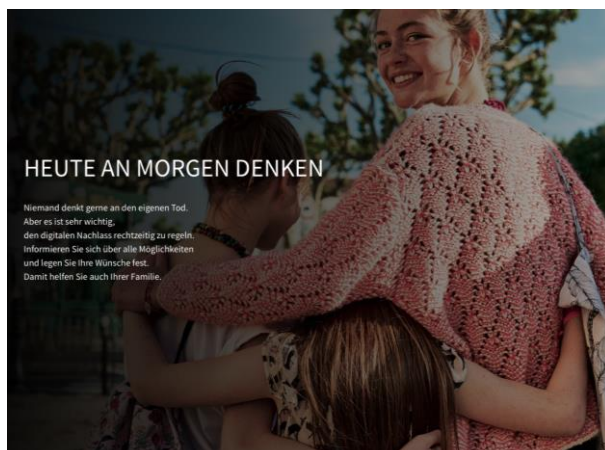
---

## Ablauf

Diskussion:

„Sie wissen nun, dass Ihre Daten nach Ihrem Tod nicht einfach gelöscht werden. Oder einfach an jemanden weitergegeben werden. Und auch, was Sie machen können, wenn Sie Regeln wollen. Zum Beispiel, wer Ihre Passwörter bekommen soll. Und wo Sie mehr Informationen im Internet finden.

Was wollen Sie jetzt anders machen? Was wollen Sie regeln? Wer kann Ihnen helfen, wenn Sie Fragen haben?“



## Aufgabe

Alternativen/Ergänzungen:

Was haben Sie gelernt?

Was war neu für Sie?

Was werden Sie zu Hause oder Freunden erzählen? Was wollen Sie selbst ausprobieren?

Welche Fragen sind noch offen?

## Mögliche Lösung

„Ich lege meinen Nachlasskontakt auf Facebook fest.“,

„Auf [dabei-geschichten.telekom.com](https://dabei-geschichten.telekom.com) gibt es viele Tipps, wie man seinen Nachlass regeln kann.“, etc.

Ihre Notizen

---

---

---

---



**ERLEBEN, WAS VERBINDET.**